

## *Stellungnahme des Beirats der Konferenz der deutschsprachigen Pastoraltheologen und -theologinnen*

### **Ermutigung statt Disziplinierung**

Die vatikanische „Instruktion zu einigen Fragen über die Mitarbeit der Laien am Dienst der Priester“ hat in weiten Teilen der Kirche in den deutschsprachigen Ländern tiefes Befremden und Unmut ausgelöst. Der Beirat der Konferenz der deutschsprachigen Pastoraltheologen und -theologinnen, der Vertreter aus Deutschland, Österreich, der Schweiz und den Niederlanden umfaßt, bedauert den disziplinierenden Ton und den wenig ermutigenden Geist der Instruktion. Der Text mündet in ängstliche und willkürliche Reglementierungen, die keine Hilfestellung in den aktuellen seelsorglichen und gesellschaftlichen Herausforderungen bieten.

Frauen und Männer, die ehrenamtlich in den Gemeinden die Seelsorge engagiert mittragen, verdienen Ermutigung und Anerkennung, nicht aber Argwohn und Verwarnungen. Die qualifizierte Arbeit der hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist für die Pastoral unverzichtbar geworden. Sie dürfen nicht zu Lückenbüßern degradiert werden, vielmehr ist das vertrauensvolle, gewachsene Miteinander von Priestern und Laien zu stärken.

Wir begrüßen es, daß viele Bischöfe und kirchliche Verantwortungsträger sich öffentlich und klar zu ihren positiven Erfahrungen im gemeinsamen Dienst von Priestern und Laien bekannt haben. Es gilt, den rückwärtsgewandten Bestrebungen der Instruktion zu widerstehen.

Würzburg, 22.11.1997

### **Beirats- und Vorstandswahlen sowie Kooptationen**

Bei der Mitgliederversammlung der Konferenz der deutschsprachigen Pastoraltheologen e.V. während des Freisinger Kongresses am 23. September 1997 wurden gewählt:

Zum Vorsitzenden Prof. Dr. Leo Karrer, CH-Fribourg (bestätigt), zum stellv. Vorsitzenden Prof. Dr. Walter Fürst, D-Bonn (neu), als Beiräte im Vorstand: Prof. Dr. A.M.J.M.Herman van de Spijker, NL-Heerlen/Nijmegen (neu), Ass.-Prof. Dr. Karl Heinz Ladenhauf, A-Graz (best.), Dr. Markus Lehner, A-Linz (neu), zum Geschäftsführer Prof. Dr. Stefan Knobloch, D-Mainz (best.), zum kath. Redakteur der Pastoraltheologischen Informationen Lic. Hartmut Heidenreich, D-Mainz (best.).

Der Beirat kooptierte bereits in einer konstituierenden Sitzung in Freising: Christel Voß-Goldstein, D-Düsseldorf (Kathol. Frauengemeinschaft Deutschlands - kfd), Dr. Walter Krieger, A-Wien (Österr. Pastoralinstitut ÖPI), Dr. Hadwig Müller, D-Aachen (Missionswissenschaftliches Institut von missio - MWI), Dr. Manfred Entrich, D-Bonn (Zentralstelle Pastoral der DBK), Weihbischof Prof. Dr. Paul Wehrle, D-Freiburg, PD Dr. Herbert Haslinger, D-Rottenburg, Doz. Dr. András Máté-Tóth, H-Szeged.

Nach Abschluß der Benennungen und Delegationen (u.a. der Länder, der Fachhochschulen, des Mittelbaus, der Seelsorgeamtsleiterkonferenz, der Regentenkonferenz sowie der Konferenz der AusbildungsleiterInnen und MentorInnen) folgt eine vollständige Übersicht zur Beiratszusammensetzung in der nächsten Ausgabe der PThI.

### **Berufungen in Trier, Tübingen, Innsbruck, Freiburg und Erfurt; laufende Verfahren in Graz, Eichstätt und Utrecht**

PD Dr. Heribert Wahl, München, ist zum Prof. für Pastoraltheologie in Trier berufen worden (Nachf. Feilzer). Prof. Dr. Hubert Windisch, Graz, ist als Pastoraltheologe nach Freiburg/Brsg. (Nachf. Müller) gewechselt. Dr. Andreas Wollbold, zuletzt Pfarrer im Bistum Trier, wurde als zum Professor für Pastoraltheologie und Religionspädagogik nach Erfurt berufen (Nachf. Friemel). Dr. habil. Franz Weber MCCJ, Graz, hat die Pastoraltheologenstelle in Innsbruck übernommen (Nachf. Schaupp).

In Graz (Nachf. Windisch) und Eichstätt (Nachf. Zottl) sind Berufungsverfahren im Gange. In Utrecht ist die Praktische Theologie ausgeschrieben (Nachf. Ziebertz).

## **Habilitationen in Graz, Mainz, München, Wien und Würzburg**

Dr. András Maté-Tóth, Dozent für Religionswissenschaften am Institut für Gesellschaftstheorie der PH Szeged und Leiter der Forschungsstelle für angewandte Religionswissenschaften an der Universität Szeged (Ungarn), hat sich in Wien habilitiert über „Bulanyi und die Bokor-Bewegung. Eine pastoraltheologische Würdigung“ (1996) und wurde zum Universitätsdozenten für Pastoraltheologie ernannt.

In Mainz hat sich Dr. Herbert Haslinger, Institut für Fort- und Weiterbildung der Diözese Rottenburg-Stuttgart, kumulativ habilitiert (vgl. z.B. die Diss. „Diakonie zwischen Mensch, Kirche und Gesellschaft“) und wurde zum PD ernannt. In München habilitierte sich Dr. Karl Bopp mit einer Schrift „Barmherzigkeit im pastoralen Handeln der Kirche“ und wurde zum PD ernannt. Im Themenfeld Personzentrierte Gruppenpsychotherapie und Theologie der Gruppe hat sich in Graz Dr. Peter F. Schmid, Linz, habilitiert und wurde zum Universitätsdozenten ernannt. Mit einer kumul. Arbeit über „Seelsorge, Sterben und Organisationskultur“ habilitierte sich in Wien Dr. Andreas Heller, Abt. Gesundheit und Organisationsentwicklung des dortigen universitären Instituts für Interdisziplinäre Forschung und Fortbildung; er wurde zum Universitätsdozenten für Pastoraltheologie ernannt. In Würzburg habilitierte sich Dr. Markus Lehner, Assistent an der Linzer Fakultät und Leiter der dortigen Abt. Caritaswissenschaft, in Pastoraltheologie mit Schwerpunkt Caritaswissenschaft (Dr. theol. habil.) mit der Schrift „Caritas. Die Soziale Arbeit der Kirche. Eine Theoriegeschichte“.

## **Hermann Janssen ist tot**

Dr. Hermann Janssen, bis 1993 als Vertreter des Missionswissenschaftlichen Instituts (MWI) von missio Aachen langjähriges Mitglied des Beirats der Konferenz deutschsprachiger Pastoraltheologen, ist am 13.3.1998 in Limerick (Irland) überraschend an Herzversagen gestorben. Hermann Janssen, geb. 1933 im Emsland, wurde 1960 zum Priester geweiht und ging 1967 als Herz-Jesu-Missionar (MSC) nach Papua-Neuguinea, wo er das „Melanesian Institute“ mitgründete, bis zu seiner Rückkehr nach Deutschland 1976 als Pastoralanthropologe leitete und die Zeitschriften „Catalyst“ und „Point“ herausgab. Nach seiner Laisierung wurde er 1979 theologischer Referent beim MWI, zuletzt für Ozeanien, Ostafrika und das südliche Afrika. Im Beirat sorgte er beständig für ein Bewußtsein um den globalen Kontext.

Nach seiner Pensionierung hat er sich mit seiner Frau Noreen in deren Heimatstadt Limerick niedergelassen und nahm noch einen jähr-

lich mehrwöchigen Lehrauftrag in Papua-Niugini wahr. Er wurde am 20.3. nach einem Requiem mit Erzbischof Karl Hesse von Rabaul (Papua-Niugini) auf dem Klosterfriedhof der Herz-Jesu-Missionare in Bürgermoor bei Papenburg beigesetzt.

### Homiletiker-Kongreß 1998 in Trier

Mit Verkündigung in außerkirchlichen Räumen beschäftigt sich die Arbeitsgemeinschaft der Homiletiker (AGH) bei ihrem Kongreß in Trier vom 21. bis 25. September 1998. Unter dem Thema „Das Evangelium ist nämlich eine Kraft Gottes‘ (Röm 1,16) in den kulturellen Räumen unserer Gesellschaft“ sollen von der Musik- und Theaterszene übers TV- und Talk-Milieu bis zu Gefängnis und Drogenszene bewußtseinsbestimmende Relevanzsysteme untersucht und Konsequenzen für die PredigerInnen und ihre Sprache bedacht werden.

### Chancen für den Nachwuchs?

Der Wissenschaftsrat in Köln hat Zahlen und Prognosen zu neu zu besetzenden C3- und C4-Stellen veröffentlicht (hier auszugsweise nach SZ 12./13.4.97). Demnach sind in Kath. Theologie die Chancen für den Nachwuchs höher als in Evang. Theologie; sie sind gleichfalls günstiger als in Geschichte oder einem jüngeren Fach wie der Informatik - vergleicht man lediglich die Zahl der zu erwartenden Habilitierten mit der der ausscheidenden Stelleninhaber in Fünf-Jahres-Zeiträumen (mittlere Spalten). Nicht berücksichtigt sind bei diesen Aussagen freilich Differenzierungen nach den einzelnen Fächern innerhalb der Disziplin, die Kleriker-/Laien- und die Geschlechterfrage.

	Ist '93	1996- 2000	2001- 2005	2006- 2010	Habil. binnen 5 Jahren
Ev. Theol.	341	98	74	66	108
Kath.Theol.	368	103	98	63	84
Geschichte	536	107	163	121	260
Psychologie	368	59	106	108	184
Wirtsch.wiss.	1038	193	254	263	211
Jura	700	178	165	154	149
Chemie	838	213	221	151	320
Informatik	397	52	76	78	136

**Neue Caritas-Studiengänge**

Neben dem caritaswissenschaftlichen Fach und Lehrstuhl in *Freiburg* und einem Caritas-Spezialcurriculum der Abt. Caritaswissenschaft in *Linz* gibt es nun eine weitere Spezialisierung an einer deutschsprachigen kath. Fakultät: In *Passau* wurde ein Diplomzusatzstudiengang „Caritaswissenschaft und angewandte Theologie“ errichtet. Er führt in vier Semestern zum staatlich und kirchlich anerkannten akademischen Grad „Diplom-Caritastheologe/in (Dipl.rer.car.fac.theol.)“ und fußt auf drei Säulen: Theologie und Ethik sozialen Handelns, Sozialwissenschaften, Theorien und Methoden sozialer Arbeit. Zugangsvoraussetzung ist ein abgeschlossenes Hochschul- oder Fachhochschulstudium. Projekte und Praktika sind Studienbestandteil. Die Studienorganisation soll insbesondere auch ein berufsbegleitendes Studium ermöglichen. In *Vechta* wird ein Lehrstuhl Caritaswissenschaft neu errichtet. An der *Paderborner* Fakultät ist ein caritaswissenschaftlicher Studiengang in Planung. (Der Pastoraltheologenkongreß „Diakonie - eine vergessene Dimension der Pastoraltheologie“ 1989, vgl. PThI 1/1990, hatte eine stärkere Berücksichtigung der Diakonie auch in der praktisch-theologischen Lehre als Forderung und Ziel...)

- Thomas Mayer, Theol., Dr., Univ. Passau, Lehrstuhl für kirchliche Theologie, Kath. Universität Passau
- Veronika Piller-Jägerbauer, Mag.Theol., z.B. Theologie und Erwerbsarbeit, Wien
- Christine Schaumberger, Dipl.-Theol., Institut für kirchliche Theologie, Hildesheim
- Birchard Schöner, Dipl.-Theol., Ausländerevangelium, Mainz, Aachen
- Josef St., Pastoralreferent, StbV, Leiter des Pastoraltheologischen Seminars in Personalrat der Caritasverbandes, Osnabrück, München
- Christine von Goldstein, Dipl.-Theol., Caritasverband, Bonn, NRW, Zentralverband, Düsseldorf
- Paul Weg, Dr. theol., Pfarrer i.R., Tübingen